

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE I

GELD UND KREDIT

Reihe 3

Zahlungsschwierigkeiten

2. Halbjahr und Jahr 1965



Bestellnummer: I 3 - hj 2/65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Textteil

I. Konkurse und Vergleichsverfahren im 2. Halbjahr 1965	3
II. Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1965	3
1. Konkurse und Vergleichsverfahren	3
a) Gesamtbild	3
b) Gewerbliche Insolvenzen	5
c) Sonstige Gemeinschuldner	9
d) Regionale Entwicklung	9
2. Andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten	9

Anhangtabellen

1. Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1965 nach Wirtschaftszweigen	10
2. Konkurse und Vergleichsverfahren im Jahre 1965 nach der Rechtsform der Gemeinschuldner und nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen ..	14
3. Zahl der Konkurse im Jahre 1965 nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen und nach Wirt- schaftszweigen	16
4. Konkurse und Vergleichsverfahren 1964 und 1965 nach Ländern	18

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Die letzte Darstellung der Methode dieser Statistik ist in der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Fachserie I, Reihe 3 "Zahlungsschwierigkeiten", Bestellnummer I/3 - hj 1/62 und I/3 - hj 1/64 enthalten

Erschienen im März 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer J 1 1 veröffentlicht.

Zahlungsschwierigkeiten

im 2. Halbjahr und im Jahr 1965

I. Konkurse und Vergleichsverfahren im 2. Halbjahr 1965

In der zweiten Jahreshälfte fallen erfahrungsgemäß stets etwas mehr Insolvenzen an als in der ersten Hälfte. Dies trifft auch auf das 2. Halbjahr 1965 zu, jedoch war die Zahl der Insolvenzen erstmals nach mehreren Jahren etwas geringer als in der zweiten Hälfte des Vorjahres. Im 2. Halbjahr 1965 wurden im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1 509 Konkurse¹⁾ gezählt (1. Halbjahr 1965 = 1 419, 2. Halbjahr 1964 = 1 557). In 642 Fällen mußte die Eröffnung des Konkurses mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt werden (1. Halbjahr 1965 = 627 Fälle). Auch die Zahl der Vergleichsverfahren war etwas größer als in der ersten Jahreshälfte (148 gegenüber 119 Verfahren). Ohne die 17 Anschlußkonkurse wurden somit in der zweiten Hälfte des abgelaufenen Jahres insgesamt 1 640 Insolvenzen festgestellt, gegenüber 1 517 in der Zeit von Januar bis Juni 1965. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 24 Fälle geringer als im vergleichbaren zweiten Halbjahr 1964.

II. Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1965

1. Konkurse und Vergleichsverfahren

a) Gesamtbild

Während 1962, 1963 und 1964 die Zahl der gerichtlich festgestellten Zahlungseinstellungen von Jahr zu Jahr etwas höher geworden ist, zeigte sich 1965 ein geringer Rückgang, allerdings nur bei den Konkursen und Vergleichsverfahren von Erwerbsunternehmen. Die Zahl der (betragsmäßig meist kleinen) Privat- und Nachlaßkonkurse blieb dagegen fast unverändert. Dies deutet einmal auf eine im allgemeinen etwas günstigere Liquidität bzw. Ertragslage der gewerblichen Wirtschaft hin. Zum anderen könnte - mit der gebotenen Vorsicht - aus dem merklichen Rückgang der Insolvenzen von "Nachkriegsgründungen"²⁾ geschlossen werden, daß die wirtschaftliche Auslese verhältnismäßig junger und schwacher Unternehmen, die bisher von Jahr zu Jahr stärker geworden war, im Jahre 1965 zu einem gewissen Abschluß gelangt ist und daß sich dieser Prozeß nunmehr auf ein normales Maß einzupendeln beginnt.

1) Einschl. der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge und der Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 2) Unternehmen, die nach dem 8. Mai 1945 im Bundesgebiet und in Berlin (West) gegründet oder hierher verlagert worden sind.

1. Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten ¹⁾

Jahr	Kon- kurse ²⁾	Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen insge- samt ³⁾	Wechselproteste ⁴⁾		Scheckproteste		Anträge auf	
				Anzahl	Betrag Mill. DM	Anzahl	Betrag Mill. DM	Zwangs- ver- steige- rungen ⁵⁾	Zwangs- verwal- tungen ⁵⁾
1950 ⁶⁾	4 235	1 684	5 454	247 969	175,4	.	.	.	.
1954	4 461	1 226	5 417	567 375	318,8	.	.	.	.
55	4 023	867	4 647	546 857	296,1	.	.	.	.
56	3 732	715	4 271	547 376	337,7	.	.	.	.
1960	2 689	343	2 958	465 708	308,0	582 635	307,0	14 701	1 358
61	2 549	348	2 823	477 476	368,8	572 965	346,9	14 535	1 260
62	2 531	296	2 786	450 988	399,0	562 056	386,4	14 384	1 103
63	2 862	333	3 122	442 648	457,9	620 253	434,2	16 237	1 190
64	3 029	309	3 281	406 139	454,0	610 850	450,8	17 708	1 220
65	2 928	267	3 157	390 441	460,6	603 159	491,4	...	...
1. Vj.	735	65	785	77 874	101,5	142 236	103,6		
2. Vj.	684	54	732	85 546	118,1	153 103	122,7		
3. Vj.	692	62	748	83 541	118,1	146 968	123,9		
4. Vj.	817	86	892	83 480	123,0	160 852	141,1		

1) Bis 1956 ohne Saarland. - 2) Einschl. mangels Masse abgelehnter Verfahren und Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. - 3) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. - 4) Einschl. Teilzahlungskreditinstitute und bis 1964 auch einschl. Postanstalten; nicht erfaßt sind die Wechselproteste von Privaten durch Notare und Gerichtsvollzieher. - 5) Von Gegenständen des unbeweglichen Vermögens. - 6) Ohne Berlin und Saarland.

Insgesamt wurden im Jahre 1965 durch die Gerichte des Bundesgebietes einschl. Berlin (West) 2 928 Konkurse ³⁾ gemeldet, gegenüber 3 029 im Vorjahr (- 3 %). Dabei ist die Zahl der eröffneten Konkursverfahren erneut gesunken, und zwar von 1 810 auf 1 659. Dagegen liegen die mangels Masse abgelehnten Konkursanträge mit 1 269 Fällen etwas höher als im vorangegangenen Jahr (1 219 Verfahren); die Steigerung betraf hier jedoch nur nicht eingetragene Erwerbsunternehmen (+ 11 %) und Nachlässe (+ 5 %). Der Anteil der masselosen Konkurse an der Gesamtzahl der Konkursverfahren ist dadurch von 40 auf 43 % gestiegen. Ein beträchtlicher Teil dieser Totalverluste betrifft Konkurse von Privatpersonen (12 %) und Nachlässe (31 %). Von den masselosen Gewerbekonkursen entfielen 72 % auf nicht eingetragene Erwerbsunternehmen, in der Regel also auf kleine Betriebe. Finanziell haben die totalen Zusammenbrüche, auch die von Gewerbebetrieben, nur ein geringes Gewicht: In 880 Fällen (69 %) lagen die Schulden unter 50 000 DM und in 585 Fällen (46 %) sogar unter 10 000 DM.

3) Einschl. der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge und der Anschlußkonkurse.

Die Höhe der Schulden steht bei der Konkurseröffnung vielfach noch nicht oder nicht genau fest. Die Konkursgerichte können daher zum Zeitpunkt der statistischen Meldungen für einen Teil der Konkurse nur geschätzte, für einen anderen (geringen) Teil keine Angaben über die Höhe der Schulden machen. Die Gliederung der Konkurse, für die Angaben vorliegen, nach der Höhe der von den Gläubigern geltend gemachten Forderungen, vermittelt dennoch ein genügend aussagekräftiges Bild über die Größenordnung der Konkurse und ihre Entwicklung. Zahl und Anteil der mittleren und großen Verfahren (mit Forderungen von 10 000 bis unter 1 Mill. DM) sind etwas zurückgegangen, und zwar von 1960 Fällen oder 69,1 % auf 1 850 Fälle oder 67,8 %. Die Zahl der kleinen und kleinsten Konkursverfahren (mit Forderungen unter 10 000 DM) hat sich zwar kaum verändert, ihr Anteil an der Gesamtzahl ist jedoch, wegen des Anstiegs der masselosen Konkurse, geringfügig gewachsen. 129 Fälle (im Vorjahr 121) waren sogenannte "Millionenkurse". Erhöht hat sich diese Zahl allerdings nur im Großhandel (von 16 auf 24) und im Baugewerbe (von 15 auf 20); in den übrigen Wirtschaftsbereichen sind durchweg weniger Millionenkurse angefallen als 1964. Nach den bisher vorliegenden Daten sind bei allen Konkursen des Jahres 1965 Forderungen in Höhe von rund 660 Mill. DM angemeldet worden, das ist nur wenig mehr als im Vorjahr (650 Mill. DM); davon dürfte etwa die Hälfte auf die ermittelten Millionenkurse entfallen. Auf insolvent gewordene "Nachkriegsgründungen" entfallen - bei anderer Gliederung des Zahlenmaterials - ebenfalls rund 50 %.

Vergleichsverfahren wurden im Berichtsjahr in 267 Fällen eröffnet, das sind 42 Verfahren weniger als im Jahr vorher. Ob eine merkliche Verlagerung von den gerichtlichen zu den außergerichtlichen Schuldenregelungen erfolgt ist, läßt sich nicht feststellen, weil die außergerichtlichen Vergleiche statistisch nicht erfassbar sind. Die Vergleichsverfahren betrafen, wie in den früheren Jahren, fast ausschließlich Erwerbsunternehmen. Offenbar sind bei überschuldeten Privatpersonen und Nachlässen die Gläubiger nur selten zu einem Zahlungsaufschub oder einem teilweisen Erlaß ihrer Forderungen bereit; außerdem dürften in diesen Fällen die vorhandenen Vermögenswerte in der Regel nicht einmal zur Deckung der Mindestquote (35 % der Forderungen) ausreichen, so daß die Einleitung eines Konkursverfahrens notwendig wird.

Anschlußkonkurse sind 1965 nur in 38 Fällen ermittelt worden (1964 = 57). Schaltet man zur Vermeidung von Doppelzählungen diese Verfahren, die nur die Fortsetzung eines bereits früher eröffneten Vergleichsverfahrens darstellen, aus, dann sind 1965 bei den Gerichten des Bundesgebietes einschl. Berlin (West) insgesamt 3 157 Insolvenzen angefallen, das sind 124 Fälle (- 4 %) weniger als im Jahr 1964.

b) Gewerbliche Insolvenzen

Von den gesamten Insolvenzen entfallen 2 070 - das sind fast zwei Drittel - auf zahlungsunfähig gewordene Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (1964 = 2 203). Davon betrafen mehr als die Hälfte (1 071 Verfahren) nicht eingetragene Erwerbsunternehmen und fast ein Fünftel (401) Einzelfirmen. Personengesellschaften waren mit 246 Verfahren oder 12 %, Kapitalgesellschaften mit 346 Fällen (darunter 8 Aktiengesellschaften) oder fast 17 % beteiligt. Am stärksten abgenommen haben die Fallissements von offenen Handelsgesellschaften.

Ebenso wie 1964 sind im Jahr 1965 in zunehmendem Maße auch alte Firmen zahlungsunfähig geworden. Nach wie vor überwiegen zwar innerhalb der gewerblichen Insolvenzen noch die "Nachkriegsgründungen", also verhältnismäßig junge Unternehmen; gegenüber dem Vorjahr ist ihre Zahl aber von 1 499 auf 1 359 zurückgegangen. Ihr Anteil an allen gewerblichen Zahlungseinstellungen hat sich infolgedessen von 68,0 auf 65,6 % ermäßigt. Dabei haben die Insolvenzen von höchstens 5 Jahre alten Unternehmen sowohl absolut als auch relativ etwas stärker abgenommen als diejenigen von Unternehmen, die 6 bis 20 Jahre bestanden haben.

2. Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	1964				1965				1. Halbjahr 1965			2. Halbjahr 1965		
	Konkurse 1)				Konkurse 1)				Konkurse 3)	Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾	Konkurse 3)	Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾
	insgesamt	dar.: mangels Masse abgelehnt	Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾	insgesamt	dar.: mangels Masse abgelehnt	Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾						
Produzierendes Gewerbe														
insgesamt	779	224	124	878	931	274	104	917	383	41	414	448	63	503
darunter:														
Verarbeitendes Gewerbe	482	134	97	561	446	136	70	506	221	29	242	225	41	264
Baugewerbe	296	90	27	316	381	137	34	407	116	12	170	221	22	237
Handel insgesamt	756	261	145	876	652	249	117	755	329	58	378	323	59	377
darunter:														
Großhandel	324	91	79	390	293	82	64	350	155	31	182	138	33	168
Einzelhandel	380	140	64	433	317	137	52	362	159	27	181	158	25	181
Übrige Unternehmen und Freie Berufe insgesamt	430	201	22	449	375	202	28	398	170	12	181	205	16	217
darunter:														
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei .	39	16	2	40	16	7	4	20	6	2	8	10	2	12
Vorkehr u. Nachrichtenübermittlung	96	45	3	98	112	58	11	122	50	4	54	62	7	68
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht	293	138	14	296	237	133	13	246	111	6	116	126	7	130
Gewerbliche Unternehmen insgesamt	1 965	686	291	2 203	1 858	725	249	2 070	882	111	973	976	138	1 097
Organisationen ohne Erwerbsharakter; Private Haushalte, Nachlässe u. nicht zuzuordnen	1 064	533	18	1 078	1 070	544	18	1 087	537	8	544	533	10	543
Zusammen	3 029	1 219	309	3 281	2 928	1 269	267	3 157	1 419	119	1 517	1 509	148	1 640
darunter:														
Handwerk ³⁾ insgesamt	432	156	44	468	444	178	54	490	197	26	220	247	28	270
Verarbeitendes Gewerbe ..	194	65	25	215	176	70	23	197	80	12	91	96	11	106
Baugewerbe	167	59	10	174	199	77	18	212	82	7	88	117	11	124
Sonst. Handwerksbetriebe .	71	32	9	79	69	31	13	81	35	7	41	34	6	40
Von den gewerblichen Unternehmen waren Nachkriegsgründungen	1 361	403	172	1 499	1 221	394	166	1 359	581r	74r	641r	640	92	718
davon in den letzten 5 Jahren gegründet	735	223	56	778	667	204	53	705	287	25	305	380	28	400

1) Einschl. Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. - 2) Ohne Anschlußkonkurse. - 3) Nur in die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

Da sich die Abnahme der Zahlungseinstellungen mehr oder minder auf fast alle Wirtschaftszweige erstreckte, ist auch der Anteil der meisten Wirtschaftsbereiche an den gewerblichen Insolvenzen etwas geringer geworden. Eine Anteilserhöhung war nur beim Baugewerbe (von 14,3 auf 19,7 %) und bei der Verkehrswirtschaft (von 4,5 auf 5,9 %) zu verzeichnen.

Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)

Im verarbeitenden Gewerbe sind 1965 mit insgesamt 506 Fällen um fast 10 % weniger gerichtliche Zahlungseinstellungen vorgekommen als im Vorjahr (561). Die geringfügige Erhöhung der Insolvenzen im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, in der Holzwirtschaft sowie in der Elektrotechnik wurde durch einen Rückgang in den übrigen Sektoren dieses Bereiches, insbesondere im Textil- und Bekleidungs-gewerbe und im Maschinenbau, mehr als ausgeglichen.

Handel

Eine beachtliche Abnahme der Insolvenzen war im **G r o ß h a n d e l** zu verzeichnen, und zwar vor allem im Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen sowie im Großhandel mit sonstigen Fertigwaren. Leicht zugenommen haben lediglich die Zahlungseinstellungen von Großhandlungen mit Bekleidung und Wäsche. Insgesamt lag im Großhandel die Zahl der insolventen Unternehmen mit 350 Fällen um 10 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Auch die Zahl der insolvent gewordenen **H a n d e l s v e r m i t t l u n g e n** hat sich vermindert (von 53 auf 43). Im **E i n z e l h a n d e l** beruht die starke Abnahme (362 gegenüber 433) vor allem auf dem erheblichen Rückgang der Insolvenzen im Textileinzelhandel, im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie im Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren (einschl. Hausrat und Wohnbedarf).

Dienstleistungen⁴⁾

Land- und Forstwirtschaft

Kreditinstitute und Versicherungswesen

Im Gegensatz zum Vorjahr war 1965 im **D i e n s t l e i s t u n g s - g e w e r b e** ein Rückgang der finanziellen Zusammenbrüche zu verzeichnen (von 296 auf 246), und zwar in allen Zweigen dieses Bereiches. Auch in den beiden anderen obengenannten Wirtschaftsbereichen war der Insolvenzanfall geringer als im Vorjahr.

Baugewerbe

Recht ungünstig verlief dagegen die Entwicklung im Baugewerbe; hier wurden fast ein Drittel mehr Konkurse und Vergleichsverfahren gezählt als im Vorjahr (407 gegenüber 316). Die Steigerung betraf dabei sowohl das Bauhaupt- als auch das Ausbau- und Bauhilfsgewerbe; sie dürfte auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sein. Einmal war die Bautätigkeit sowohl zu Beginn des Berichtsjahres (wegen des lang andauernden Winters) als auch gegen Jahresende (wegen des frühzeitigen Kälteeinbruchs im November und des anhaltend nasskalten Wetters im Dezember) stark beeinträchtigt. Zum anderen setzte 1965 vor allem im Tief- und Straßenbau, wie die rückläufige Entwicklung der entsprechenden Preisindizes für Bauwerke zeigt, ein wachsender

4) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht.

Preisdruck ein. Der dadurch verschärfte Konkurrenzkampf - bei gleichzeitig leicht ansteigenden Löhnen - verschlechterte offenbar bei einer Reihe von Baufirmen die Liquiditätsslage, so daß sie in Zahlungsschwierigkeiten gerieten.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Eine erhebliche Zunahme der Insolvenzen war im Verkehrswesen zu verzeichnen, und zwar ausschließlich durch den verstärkten Anfall von Konkursen bei Straßenverkehrsbetrieben; in den anderen Zweigen dieses Bereichs haben sich die Insolvenzen durchweg vermindert.

Handwerk

Bei einer Ausgliederung der Zahlungsschwierigkeiten von in die Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen zeigt sich, daß 1965 im Handwerk etwas mehr Konkurse und Vergleichsverfahren gezählt wurden als 1964 (490 gegenüber 468). Bei den einzelnen Handwerkszweigen verlief die Entwicklung im allgemeinen ähnlich wie bei den entsprechenden Zweigen der gewerblichen Wirtschaft.

Insolvenzhäufigkeit

Einen Anhaltspunkt für die Bedeutung der gerichtlichen Zahlungseinstellungen in der gewerblichen Wirtschaft gewährt die in der nachstehenden Tabelle dargestellte Insolvenzhäufigkeit (Zahl der Insolvenzen auf 1 000 Unternehmen) in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Der Berechnung wurde die bei der Umsatzsteuerstatistik 1964 ermittelte Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen ⁵⁾ zugrundegelegt. Danach ist die sogenannte Insolvenzquote sowohl für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt als auch für die meisten Wirtschaftsbereiche - zum Teil merklich - kleiner geworden. Nur im Baugewerbe und bei der Verkehrswirtschaft ist sie erheblich gestiegen.

3. Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeit nach Wirtschaftsbereichen ¹⁾

Wirtschaftsbereich	Insolvenzen insgesamt ²⁾		Insolvenzquote ³⁾	
	1964	1965	1964	1965
Produzierendes Gewerbe	878	917	1,71	1,79
darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	561	506	1,58	1,42
Baugewerbe	316	407	2,07	2,67
Handel	876	755	1,39	1,20
davon:				
Großhandel	390	350	2,99	2,68
Handelsvermittlung	53	43	0,86	0,70
Einzelhandel ⁴⁾	433	362	0,99	0,82
Dienstleistungen ⁴⁾	296	246	0,71	0,59
Übrige Unternehmen und Freie Berufe ¹⁾	113	132	1,52	1,73
Unternehmen und Freie Berufe insgesamt	2 163	2 050	1,32	1,25
darunter:				
Handwerk ⁵⁾	468	490	0,93	0,97

1) Ohne Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei. - 2) Ohne Anschlußkonkurse. - 3) Insolvenzen auf 1 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen; berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1964. - 4) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. - 5) Nur in die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

5) Ohne Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei. Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1961, die in den Vorjahren herangezogen wurden, sind wegen der in der Zwischenzeit eingetretenen Veränderungen in der Zahl der bestehenden Unternehmen für diese Berechnung nicht mehr geeignet.

c) Sonstige Gemeinschuldner.

Über das Vermögen von Organisationen ohne Erwerbscharakter, privaten Haushalten und Nachlässen sind 1965 insgesamt 1 037 Konkurse und Vergleichsverfahren eingeleitet worden (1964 = 1 078). Die Gründe für den verhältnismäßig hohen Anfall finanzieller Zusammenbrüche bei diesen Gemeinschuldnern sind nicht bekannt, da sich die Konkursursachen statistisch nicht erfassen lassen; auch andere Unterlagen, aus denen Schlüsse gezogen werden könnten, sind nicht vorhanden. Für die Wirtschaftsbeobachtung sind diese meist kleinen Objekte aber nur von geringer Bedeutung. Außerdem betreffen drei Viertel (306) dieser Insolvenzen Nachlaßkonkurse, die in der Hauptsache wohl nur infolge des Todes des Gemeinschuldners eingeleitet werden mußten; bei Lebzeiten des Gemeinschuldners wäre hier ein Konkursgrund vermutlich vielfach nicht gegeben gewesen, vor allem, soweit es sich um ehemalige Geschäftsinhaber oder Gesellschafter handelt.

d) Regionale Entwicklung

Mehr finanzielle Zusammenbrüche als 1964 weisen nur Rheinland-Pfalz und vor allem Bayern nach. In Bayern hängt die Steigerung in der Hauptsache mit dem beträchtlich verstärkten Anfall von Bauinsolvenzen zusammen. Hier scheint sich die Ertragslage der Bauwirtschaft besonders ungünstig entwickelt zu haben; 104 Firmen des Baugewerbes sind dort 1965 insolvent geworden (gegenüber 63 Fällen im Jahre 1964). Damit entfällt fast die Hälfte der gesamten Insolvenzzunahme im Baugewerbe auf bayerische Unternehmen (41 von insgesamt 91 Fällen). In Rheinland-Pfalz ist die geringfügige Zunahme vornehmlich auf die gestiegene Zahl von Privat- und Nachlaßkonkurse zurückzuführen. In Schleswig-Holstein hat sich die Insolvenzziffer fast nicht verändert. In den übrigen Bundesländern ist die Zahl der Insolvenzen entsprechend der Gesamtentwicklung im Bundesgebiet - wenn auch in unterschiedlichem Umfang - zurückgegangen.

2. Andere Formen von Zahlungsschwierigkeiten

Seit Januar 1965 werden die durch Postanstalten für andere Auftraggeber (Nichtbanken) protestierten Wechsel statistisch nicht mehr erfaßt. Die in Tabelle 1 enthaltenen Zahlen für 1965 sind daher mit denen des Vorjahres nur mit gewissen Einschränkungen vergleichbar. Sieht man von dieser relativ geringen Differenz⁶⁾ ab, so zeigt sich auch bei den W e c h s e l p r o t e s t e n der Zahl nach eine günstige Entwicklung. Im Jahr 1965 wurden im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) rd. 330 400 Wechsel über einen Gesamtbetrag von rd. 461 Mill. DM zu Protest gegeben, das sind zahlenmäßig um über 11 % weniger, dem Betrage nach jedoch um knapp 3 % mehr als im Vorjahr. Dies erscheint umso bemerkenswerter als, wie aus dem wiederum höheren Aufkommen an Wechselsteuer zu schließen ist, das gesamte Wechselvolumen erneut gestiegen ist. Der Durchschnittsbetrag je protestierten Wechsel stellte sich 1965 auf rd. 1 394 DM gegenüber 1 204 DM⁷⁾ im Jahre 1964. Die Zahl der S c h e c k p r o t e s t e ist ebenfalls etwas zurückgegangen, und zwar von 610 800 auf 603 100. Der Gesamtbetrag und der Durchschnittsbetrag der ungedeckten Schecks lagen jedoch mit 491 Mill. DM bzw. 815 DM etwas über den für 1964 ermittelten Beträgen (451 Mill. DM bzw. 738 DM). Die Erhöhung der Gesamtbeträge und der Durchschnittsbeträge sowohl bei den Wechsel- als auch bei den Scheckprotesten dürfte im wesentlichen eine Folge der allgemein gestiegenen Umsätze sein; auch die Preissteigerungen in verschiedenen Wirtschaftszweigen mögen hierzu beigetragen haben. Über die Entwicklung der sonstigen Formen von Zahlungsschwierigkeiten (Zwangsversteigerungen, Zwangsverwaltungen usw.) liegen aus den Geschäftsstatistiken der Länderjustizverwaltungen für das Jahr 1965 bisher nur unvollständige Angaben vor.

6) 1964 wurden durch Postanstalten für andere Auftraggeber rd. 34 000 Wechsel über einen Gesamtbetrag von rd. 6 Mill. DM protestiert. - 7) Ohne durch Postanstalten protestierte Wechsel für andere Auftraggeber.

Lfd. Nr.	Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	1. Halbjahr 1955				
			insgesamt	Konkurse		Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾
				mangels Masse abgelehnt	Anschlußkonkurse		
1	0	Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei ..	6	2	-	2	8
2	1	Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Gärtnerei	2	1	-	-	2
3	2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	221	69	8	29	272
4	20 0	Chemische Industrie (einschl. Kohlenmonoxidstoff- Industrie)	5	1	1	1	5
5	22 0	Gewinnung und Verarbeitung v. Steinen u. Erden	14	5	1	2	15
6	24 2	Maschinenbau	19	4	1	-	18
7	25 0	Elektrotechnik	10	2	-	-	10
8	25 2/4	Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren	3	1	1	-	2
9	23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- u. NE-Metallerz., Gießerei und Stahlverf., sonst. Verarbeitung v. Eisen u. NE-Metall	44 r	18	1	4	45
10	26 0	Säge- u. Holzbearbeitungswerke	7	2	-	-	7
11	26 1	Holzverarbeitung	25	8	1	9	33
12	27 0/2	Ledergewerbe	9	4	-	-	9
13	27 5/9	Textil- u. Bekleidungsgewerbe (einschl. Polsterei und Dekorateurgew.)	27	8	1	5	31
14	28/9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	26	7	1	6	31
15	Rest 2	Sonst. verarbeit. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	32 r	9	-	2	36
16	3	Baugewerbe	160	60	2	12	170
17	30	Bauhauptgewerbe	112	37	1	8	119
18	31	Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	48	23	1	4	51
19	4	Handel	329	121	9	58	373
20	40/1	Großhandel	155	46	4	31	182
21	40	Gh. mit Waren versch. Art; Gh.m.Rohst.u.Halbw. ...	47	16	-	6	53
22	41 1	Gh. mit Nahrungs- u. Genußmitteln	49	19	1	6	55
23	41 2	Gh. mit Bekleid., Wäsche, Ausstattungs- u. Sportartikeln sowie mit Schuhen	18	2	-	6	24
24	41 6	Gh. mit Fahrzeugen u. Maschinen	9	3	-	3	12
25	41 3/4, 7/9	Gh. mit sonstigen Fertigwaren	32	6	3	8	37
26	42	Handelsvermittlung	15	13	-	-	15
27	43	Einzelhandel	159	62	5	27	181
28	43 0	Eh. mit Waren verschiedener Art	11	7	-	-	11
29	43 1	Eh. mit Nahrungs- u. Genußmitteln	28	14	1	2	29
30	43 2	Eh. mit Bekleid., Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	34	10	1	10	43
31	43 3/4	Eh. mit Eisen- u. Metallw. sowie mit Hausrat, Wohnbedarf u.ä.	35	10	-	11	47
32	43 6	Eh. mit pharmaz., orthop., mediz. u. kosmet. Artik. sowie mit Putz- u. Reinigungsmitteln	7	3	-	1	8
33	43 8	Eh. mit Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinr.	27	12	1	-	26
34	43 5/7, 9	Übriger Einzelhandel	16	6	2	3	17

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren

2. Halbjahr 1965					Jahr 1965					Bilanz	Lfd. Nr.
Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	Lfd. Nr.
ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter					
	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse							
10	5	-	2	12	16	7	-	4	20	40	1
2	-	-	-	2	4	1	-	-	4	1	2
225	67	2	41	264	446	136	10	70	506	501	3
2	-	-	1	3	7	1	1	2	8	15	4
21	8	-	1	22	35	13	1	3	37	35	5
20	6	-	4	24	39	10	1	4	42	65	6
16	4	-	3	19	26	6	-	3	29	23	7
5	1	-	1	6	8	2	1	1	8	9	8
43	14	-	4	47	87	32	1	8	94	94	9
5	2	-	3	8	12	4	-	3	15	12	10
31	6	1	7	37	56	14	2	16	70	65	11
6	5	-	-	6	15	9	-	-	15	24	12
33	6	-	10	43	60	14	1	15	74	115	13
20	7	-	5	25	46	14	1	11	56	48	14
23	8	1	2	24	55	17	1	4	53	56	15
221	77	6	22	237	381	137	8	34	407	316	16
168	46	5	20	183	280	83	6	28	302	236	17
53	31	1	2	54	101	54	2	6	105	80	18
323	128	5	59	377	652	249	14	117	755	876	19
138	36	3	33	168	293	82	7	64	350	390	20
55	16	1	11	65	102	32	1	17	118	117	21
26	9	2	5	29	75	28	3	13	85	89	22
14	4	-	5	19	32	6	-	11	43	38	23
13	2	-	3	16	22	5	-	6	28	43	24
30	5	-	9	39	62	11	3	17	76	90	25
27	17	-	1	28	42	30	-	1	43	53	26
158	75	2	25	181	317	137	7	52	362	433	27
17	8	-	2	19	28	15	-	2	30	23	28
28	12	-	2	30	56	26	1	4	59	72	29
37	16	1	5	41	71	26	2	15	84	123	30
28	12	-	7	35	64	22	-	18	82	99	31
5	3	-	3	8	12	6	-	4	16	17	32
20	14	-	-	20	47	25	1	-	46	52	33
23	10	1	6	28	39	16	3	9	45	47	34

vorausgegangen ist.

Lfd. Nr.	Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	1. Halbjahr 1965				
			insgesamt	Konkurse		Vergleichsverfahren	Insolvenzen insgesamt ²⁾
				mangels Masse abgelehnt	Anschlußkonkurse		
35	5	<u>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</u>	50	31	-	4	54
36	50 05, 50 1	Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn), Straßenverkehr	41	24	-	1	42
37	50 2	Binnenschifffahrt, -wasserstraßen u. -häfen	-	-	-	-	-
38	50 3	See- u. Küstenschifffahrt, Häfen	-	-	-	-	-
39	50 4/5, 9	Sonstiger Verkehr (ohne Deutsche Bundespost)	9	7	-	3	12
40	60	<u>Kreditinstitute und Versicherungswesen</u>	3	2	-	-	3
41		Kredit- u. sonstige Finanzierungsinstitute	3	2	-	-	3
42	61	Versicherungsgewerbe	-	-	-	-	-
43	7	<u>Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht</u>	111	65	1	6	118
44	70	Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	37	21	-	1	38
45	70 8	Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	2	1	-	-	2
46	70 1/7, 71	Übrige Dienstleistungen, soweit v. Unternehmen u. Freien Berufen erbracht	72	43	1	5	78
47	0/7	UNTERNEHMEN UND FREIE BERUFE	332	351	20	111	973
48	80, 85	Organisationen ohne Erwerbscharakter, Privato Haushalte, Nachlässe u. nicht zuzuordnen	537	276	1	8	544
49	0/8	<u>SÄMTLICHE WIRTSCHAFTSBEREICHE</u>	1 419	627	21	119	1 517
		Darunter:					
		In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen					
50	2	<u>Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)</u>	80	35	1	12	91
51	20 0	Chemische Gewerbe	-	-	-	-	-
52	22 0	Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden	3	1	-	-	3
53	24 2	Maschinenbau	5	1	1	-	4
54	25 0	Elektrotechnik	4	1	-	-	4
55	25 2/4	Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren	2	1	-	-	2
56	23/4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen- u. NE-Metallerz., Gießerei u. Stahlverf., sonst. Verarb. v. Eisen u. NE-Metall	20 r	11	-	2	23
57	26 0	Säge- u. Holzbearbeitungswerke	1	1	-	-	1
58	26 1	Holzverarbeitung	12	4	-	5	17
59	27 0/2	Ledergewerbe	7	3	-	-	7
60	27 5/9	Textil- u. Bekleidungsgewerbe (einschl. Polsterei u. Dekorateurgew.)	7	4	-	1	8
61	28/9	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	11	4	-	3	14
62	Rest 2	Sonst. verarbeit. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	8 r	4	-	1	11
63	3	<u>Baugewerbe</u>	82	29	1	7	88
64	30	Bauhauptgewerbe	47	12	1	4	58
65	31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	35	17	-	3	53
66	4	<u>Handel</u>	13	3	1	5	17
67	40/1	Großhandel	2	-	-	-	2
68	42	Handelsvermittlung	-	-	-	-	-
69	43	Einzelhandel	11	3	1	5	15
70	7	<u>Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht</u>	18	14	-	2	20
71	0/1, 5/6, 8	Übrige Wirtschaftsbereiche	4	1	-	-	4
72	0/7	<u>IN DIE HANDWERKSROLLE EINGETRAGENE UNTERNEHMEN</u> <u>INSGESAMT</u>	197	82	3	26	220

1) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1961). - 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren

Verfahren im Jahr 1965

schaftszweigen

2. Halbjahr 1965					Jahr 1965					Dagegen	Lfd. Nr.
Konkurse			Ver- gleichs- vor- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	Konkurse			Ver- gleichs- vor- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	1964	
ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter				Insol- venzen ins- gesamt ²⁾	
	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse				mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse					Insol- venzen ins- gesamt^{2)}
62	27	1	7	68	112	58	1	11	122	98	35
45	22	-	3	48	86	46	-	4	90	65	36
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	37
1	-	-	-	1	1	-	-	-	1	1	38
16	5	1	4	19	25	12	1	7	31	29	39
7	2	-	-	7	10	4	-	-	10	15	40
4	1	-	-	4	7	3	-	-	7	8	41
3	1	-	-	3	3	1	-	-	3	7	42
126	68	3	7	130	237	133	4	13	246	296	43
30	15	-	3	33	67	36	-	4	71	76	44
6	4	-	1	7	8	5	-	1	9	9	45
90	49	3	3	90	162	92	4	8	166	211	46
976	374	17	138	1 097	1 858	725	37	249	2 070	2 203	47
533	268	-	10	543	1 070	544	1	18	1 087	1 078	48
1 509	642	17	148	1 640	2 928	1 269	38	267	3 157	3 281	49
96	35	1	11	106	176	70	2	23	197	215	50
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	51
6	3	-	-	6	9	4	-	-	9	15	52
7	2	-	-	7	12	3	1	-	11	26	53
5	1	-	2	7	9	2	-	2	11	5	54
3	1	-	-	3	5	2	-	-	5	2	55
23	9	-	-	23	43	20	-	2	45	45	56
1	1	-	-	1	2	2	-	-	2	4	57
18	5	-	4	22	30	9	-	9	39	45	58
2	2	-	-	2	9	5	-	-	9	7	59
11	4	-	1	12	18	8	-	2	20	22	60
13	6	-	3	16	24	10	-	6	30	17	61
7	1	1	1	7	15	5	1	2	16	26	62
117	48	4	11	124	199	77	5	18	212	174	63
76	24	4	10	82	123	36	5	14	132	115	64
41	24	-	1	42	76	41	-	4	80	59	65
10	2	-	6	16	23	5	1	11	33	30	66
-	-	-	1	1	2	-	-	1	3	7	67
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
10	2	-	5	15	21	5	1	10	30	23	69
20	11	-	-	20	38	25	-	2	40	38	70
4	-	-	-	4	8	1	-	-	8	11	71
247	96	5	28	270	444	178	8	54	490	468	72

vorausgegangen ist.

Lfd-Nr.	Rechtsform Größtenklasse (Forderungen von ... bis unter ... DM)	1. Halbjahr 1954				
		Konkurse			Vergleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ¹⁾
		ins- gesamt	mangels Masse abgeschlossen	Anschluß- konkurse		
Nach Rechts						
1	Insgesamt	1 410	627	21	119	1 517
2	Erwerbsunternehmen zusammen	1 002	331	20	111	973
3	nicht eingetragene Erwerbsunternehmen	433	240	6	41	520
4	Einzelunternehmen	141	29	2	33	174
5	Offene Handels- und Kommanditgesellschaften	59	20	5	24	108
6	Gesellschaften m.B.H.	164	53	7	13	167
7	Aktien- und Kommanditgesellschaften a. A.	1	-	-	-	1
8	eingetragene Genossenschaften m.B.H.	-	-	-	-	-
9	sonstige Erwerbunternehmen	2	-	-	1	3
10	andere Gemeinschuldner zusammen	337	270	1	8	544
11	natürliche Personen	128	31	1	6	135
12	Nachlässe	408	195	-	2	410
13	sonstige Gemeinschuldner	1	-	-	-	1
14	Nachkriegsgründungen ²⁾	531 r	193 r	14 r	76 r	641 r
15	darunter: in den letzten 5 Jahren gegründet	287	87	7	25	305
Konkurse nach der voraus						
16	unter 1 000 DM	73	68	-		
17	1 000 bis " 10 000 DM	291	213	-		
18	10 000 " " 50 000 DM	349	154	3		
19	50 000 " " 100 000 DM	170	51	3		
20	100 000 " " 500 000 DM	319	72	3		
21	500 000 " " 1 000 000 DM	63	7	2		
22	1 000 000 " " 5 000 000 DM	45	3	1		
23	5 000 000 " " 10 000 000 DM	4	1	-		
24	10 000 000 DM und darüber	2	-	-		
25	unbekannt	103	58	4		

1) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 2) Nach dem 9. Mai 1945 im Bundesgebiet und schlußkonkurse.

Verfahren im Jahr 1965
der Gemeinschuldner
voraussichtlichen Forderungen

2. Halbjahr 1965					Jahr 1965					Dagegen 1964	Lfd. Nr.
Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- ¹⁾ gesamt	Konkurse			Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- ¹⁾ gesamt	Insol- venzen ins- ¹⁾ gesamt	
ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter					
	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse	mangels Masse abgelehnt	Anschluß- konkurse							

formen

1 509	642	17	148	1 640	2 928	1 269	58	267	3 157	3 261	1
976	374	17	138	1 097	1 858	725	37	249	2 070	2 203	2
520	273	7	38	551	1 005	522	13	79	1 071	1 117	3
174	40	2	55	227	315	69	4	90	401	430	4
108	13	3	33	138	197	33	8	57	245	283	5
165	48	5	11	171	329	101	12	21	338	356	6
6	-	-	1	7	7	-	-	1	8	6	7
2	-	-	-	2	2	-	-	-	2	3	8
1	-	-	-	1	3	-	-	1	4	3	9
533	268	-	10	543	1 070	544	1	18	1 087	1 073	10
138	72	-	6	144	266	153	1	12	277	261	11
392	195	-	4	396	800	390	-	6	806	791	12
3	1	-	-	3	4	1	-	-	4	6	13
640	199	14	92	718	1 221	394	28	166	1 359	1 489	14
380	117	8	28	400	667	204	15	53	705	773	15

sichtlichen Höhe der Forderungen

										Dagegen 1964	Lfd. Nr.
										Konkurse insgesamt ³⁾	
64	61	-			137	129	-			159	16
323	243	-			614	456	-			597	17
330	1141	1			679	295	4			737	18
221	61	1			391	112	4			303	19
328	72	2			647	144	10			663	20
70	16	-			133	23	2			147	21
74	5	1			119	8	2			109	22
3	-	-			7	1	-			6	23
1	-	-			3	-	-			4	24
95	43	12			198	101	16			192	25

in Berlin (West) gegründete oder hierher verlagerte Unternehmen. - 3) Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und An-

Lfd. Nr.	Nr. der Grundsystematik 1961	Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	Zahl		
			unter 1 000	1 000	10 000
				10 000	80 000
1	2	3	1	2	3
1	1/3	Produzierendes Gewerbe	16	72	183
2	1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	-	-	-
3	2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	5	32	96
		darunter:			
4	22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	-	1	11
5	23 4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung; sonst. Verarbeitung von Eisen und NE-Metall	2	9	22
6	27/5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	1	5	7
7	28 9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	2	7
8	3	Baugewerbe	11	40	87
9	4	Handel	23	67	132
10	40/1	Großhandel	6	17	43
		darunter:			
11	41 1	Gh.m. Nahrungs- und Genussmitteln	5	7	15
12	41 2	Gh.m. Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen	-	1	5
13	42	Handelsvermittlung	6	13	7
14	43	Einzelhandel	11	37	82
		darunter:			
15	43 1	Eh.m. Nahrungs- und Genussmitteln	2	6	25
16	43 2	Eh.m. Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln, Schuhen	3	9	16
17	43 3/4	Eh.m. Eisen- und Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf u.ä.	1	11	10
18	7	Dienstleistungen ³⁾	11	53	61
19	0,5/6	Übrige Erwerbsunternehmen und Freie Berufe	6	20	31
20	80, 85	Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte und nicht zugeordnete Fälle	31	402	272
21	0/8	Insgesamt	137	614	679
		darunter:			
22	0/8	In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen insgesamt	19	56	130
		hierunter:			
23	2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	4	19	52
24	22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	-	-	3
25	23 4 (ohne 24 2), 25 6/8	Eisen und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung; sonst. Bearbeitung von Eisen und NE-Metall	1	6	12
26	27 5/9	Textil- und Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	1	2	4
27	28/9	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	2	5
28	3	Baugewerbe	9	25	53
29	4	Handel	1	3	2

1) Einschl. mangels Masse abgelehnte Konkursanträge und Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorauswurden; ohne solche, bei denen das Gründungsjahr dem Konkursgericht nicht bekannt war. - 3) Soweit von Unternehmen und

im Jahr 1965

Forderungen und nach Wirtschaftsbereichen

der Konkurse mit geltend gemachten Forderungen von DM							Zahl der Nachkriegsgründungen ²⁾		Lfd. Nr.
50 000	100 000	500 000	1 Mill.	10 Mill. und mehr	unbekannt	insgesamt	insgesamt	dar. in den letzten 5 Jahren gegründet	
bis unter									
100 000	500 000	1 Mill.	10 Mill.	8	9	10	11	12	
4	5	6	7	8	9	10	11	12	
131	257	67	61	1	43	831	563	315	1
-	1	-	3	-	-	4	2	-	2
67	136	42	38	1	29	446	304	160	3
3	3	10	5	-	2	35	25	18	4
21	24	2	4	-	4	88	52	34	5
5	29	6	4	-	3	60	43	11	6
7	16	4	5	1	4	46	29	14	7
64	120	25	20	-	14	381	257	155	8
110	205	46	32	1	36	652	410	215	9
39	115	31	24	-	18	293	196	106	10
11	23	5	5	-	5	76	45	22	11
6	16	2	2	-	-	32	20	11	12
5	4	2	2	-	3	42	19	7	13
66	86	13	6	1	15	317	195	102	14
10	10	-	-	-	3	56	38	24	15
17	19	2	-	-	3	69	40	20	16
14	23	4	1	-	2	66	44	24	17
32	42	7	12	-	19	237	151	91	18
17	40	7	6	-	11	138	82	41	19
101	103	6	15	1	89	1 070	15	5	20
391	647	133	126	3	198	2 928	1 221	667	21
70	117	23	12	-	17	444	295	144	22
29	46	12	4	-	10	176	113	57	23
1	1	3	1	-	-	9	5	4	24
9	12	2	-	-	2	43	27	13	25
-	9	-	-	-	2	18	13	4	26
6	5	1	2	-	3	24	14	6	27
31	58	9	6	-	3	199	132	67	28
4	10	1	2	-	-	23	18	5	29

ging. - 2) Erwerbsunternehmen, die nach dem 8.5.1945 im Bundesgebiet und in Berlin (West) gegründet oder hierher verlagert Freien Berufen erbracht.

4. Konkurse und Vergleichsverfahren 1964 und 1965

nach Ländern

Land	1964				1965			
	Konkurse einschl. Anschlußkonkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ¹⁾	Konkurse einschl. Anschlußkonkurse		Ver- gleichs- ver- fahren	Insol- venzen ins- gesamt ¹⁾
	ins- gesamt	dar.: mangels Masse abge- lehnt			ins- gesamt	dar.: mangels Masse abge- lehnt		
Schleswig-Holstein ..	88	32	10	96	91	29	7	98
Hamburg	224	75	14	237	192	66	10	202
Niedersachsen	320	62	39	352	283	58	46	324
Bremen	64	41	4	67	50	30	5	55
Nordrhein-Westfalen ..	791	223	86	863	749	227	65	826
Hessen	287	110	15	299	253	110	13	265
Rheinland-Pfalz	113	35	17	128	132	46	19	150
Baden-Württemberg ...	314	138	50	352	309	141	34	327
Bayern	570	376	36	597	635	439	41	676
Saarland	106	44	25	125	86	51	4	89
Berlin (West)	152	83	13	165	148	82	3	151
Bundesgebiet	3 029	1 219	309	3 281	2 928	1 269	267	3 197

1) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.